

**Medienorientierung Mobilservice  
vom 1. Dezember 2000**

**Pressedokumentation: Presstext und Quick-Info**

---

1. Dezember 2000 / Monika Tschannen-Süess

Redaktion und Information Mobilservice  
Postfach 47, 3115 Gerzensee  
Fon 031 782 02 15 Fax 031 782 02 16  
<mailto:redaktion@mobilservice.ch>  
homepage : <http://www.mobilservice.ch>

# PRESSEMAPPE

Medienorientierung vom 1. Dezember 2000

- Pressetext
  - Prospekt Mobilservice: bitte bestellen bei  
AOE, Mobilservice, Burgdorfstrasse 372, 3550 Langnau
  - Quick-Info über Verein Mobilservice
  - Mehr Infos zu: STADTMOBILITÄT THUN und SpediTHUN  
siehe entsprechendes Dossier
- 
- Ein Portrait und eine Übersicht über das Leistungsprofil von Mobilservice finden Sie frisch und aktuell unter: [www.mobilservice.ch](http://www.mobilservice.ch)
  - Bestellen Sie den Pressetext über e-mail direkt bei: [administration@mobilservice.ch](mailto:administration@mobilservice.ch)
  - Weitergehende Auskünfte erteilen Ihnen:  
Bis zum 3. Dezember Monika Tschannen-Süess, Tel. 079 50 90 460  
Ab 4. Dezember wenden Sie sich bitte an Markus Flück, Tel. 079 292 11 05

Wir bitten Sie, jeweils ein Belegexemplar Ihres Beitrages an unsere Geschäftsstelle zu senden.

## **Mobilservice – die Internetplattform für Aktive im Mobilitätsmarkt**

*Am 1. Dezember 2000 nimmt der Verein Mobilservice die Internetplattform [www.mobilservice.ch](http://www.mobilservice.ch) in Betrieb. Über diese Plattform werden Profis im Mobilitätsmarkt und PolitikerInnen in der Verkehrsszene untereinander vernetzt und über aktuelle Marktentwicklungen informiert. Herzstück der Plattform sind Dossierbeiträge mit aktuellen Themen und Foren für den Austausch von Erfahrungen und Meinungen. Mobilservice präsentiert an der Medienorientierung als erstes Dossier, den in Thun seit zwei Jahren aktiven Verein, STADTMOBILITÄT THUN. Eines der erfolgreichen Projekte ist das Sammeltransport-Angebot SpediTHUN.*

### **Mobilität mit Struktur und Zukunft**

Mobilservice ist ein Verein, der die Stärkung des öffentlichen Verkehrs und die Förderung der kombinierten Mobilität im Sinne einer nachhaltigen Verkehrspolitik bezweckt. „Der Mobilitätsmarkt steht heute im Spannungsfeld von Konkurrenz, Kundenbedürfnissen und Nachhaltigkeit. In diesem Spannungsfeld will Mobilservice mit der Internetplattform beruflich und politisch Aktive im Mobilitätsmarkt in ihrer Innovationskraft stärken und untereinander vernetzen.“ So stellt Martin Bütikofer, Vorsteher des Amtes für öffentlichen Verkehr in Zug und Präsident des Fachbeirates von Mobilservice, die neue Plattform vor. Zukunftsorientierte Unternehmen und Einzelpersonen haben sich vor einem Jahr in einem Verein zusammengeschlossen und das Projekt für eine Internetplattform entwickelt.

Am 1. Dezember 2000 nimmt Mobilservice das professionell gestaltete und schnelle, für den beruflichen Alltag ausgelegte Tool [www.mobilservice.ch](http://www.mobilservice.ch) in Betrieb.

Für Informationen, hinter denen redaktionelle Leistungen stehen, verlangt der privatwirtschaftliche Verein über ein Abonnement einen Unkostenbeitrag. Adress- und Linkverzeichnisse, Informationen über Veranstaltungen, Stellenanzeiger, Marktnotizen und die Newsletter sind für alle gebührenfrei zugänglich. Träger des Vereines sind öffentliche und private Transportunternehmungen, kantonale Fachstellen, Fach-Organisationen und Zulieferer der Transportbranche.

### **Sammeltransport-Angebot SpediTHUN**

In seinem ersten Dossier stellt Mobilservice den seit zwei Jahren aktiven Verein STADTMOBILITÄT THUN vor. Über die STADTMOBILITÄT wurden Angebote für die Stadt und Region Thun entwickelt und lanciert, wie die Velostation, den Hauslieferdienst und seit April dieses Jahres auch das Sammeltransport-Angebot SpediTHUN. Die Idee von

SpediThun: Gütertransporte werden an der Peripherie der Stadt (in Autobahnnähe) gesammelt und mit möglichst wenigen und stadtgerechten Fahrzeugen ins Zentrum gebracht. Dadurch wird die Warenanlieferung in die Stadt Thun ökonomischer und ökologischer. Und – was für den Erfolg von Sammeltransport-Angeboten entscheidend sein dürfte: Dem Endverkäufer entstehen keine Mehrkosten.

Thun ist die erste Schweizer Stadt, die das Problem mit dem Schwerverkehr gemeinsam mit den Behörden, den Transportunternehmen und den betroffenen Geschäftsleuten auf diese Weise angegangen hat. Dafür hat die Stadt Thun und die Abteilung Umweltschutz des KIGA eine Starthilfe von 36'000 Franken beigesteuert. Bilanz von STADTMOBILITÄT-Präsident Urs Gafner nach einem halben Betriebsjahr: «Es funktioniert bereits nach kurzer Zeit erfreulich gut, die Zuwachsraten übertreffen unsere Erwartungen». Gafner weiss wovon er spricht, er ist selber Transportunternehmer.

### **Aufbauphase für Mobilservice**

Internet-Plattformen mit einem Angebot wie Mobilservice sind noch selten anzutreffen. Entsprechend pionierhaft wird sich der Verein in die Zukunft tasten müssen: Funktionieren die Informationskanäle? Sind die für Profis interessanten Daten in einem zunehmend von Konkurrenz geprägten Markt erhältlich, und ist die Zahlungsbereitschaft für gezielte Informationen über Internet in ausreichendem Masse da? Sind im künftigen Mobilitätsmarkt die Kunden-Interessen entscheidend, so gilt es, noch vermehrt durchgängige, attraktive und kostengünstige Transportangebote zu schaffen. Und genau für diese Arbeiten ist die Internetplattform Mobilservice geschaffen.